

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 67 (2005-2006)

Heft: 10: Rückblick Vorschau

Vereinsnachrichten: Jahresbericht der LGR-Geschäftsleitung 2005/2006

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresbericht der LGR-Geschäftsleitung 2005/2006



Lehrpersonen Graubünden
Magistraglia Grischun, Insegnanti Grigioni

«Chaos und Konturen in der Bildungslandschaft» wird im kommenden September anlässlich der DV LGR das Referatsthema von Dr. Anton Strittmatter sein. Das «Chaos» im Bildungsbereich wurde sowohl gesamtschweizerisch als auch kantonal thematisiert. Die Verantwortlichen im Bereich Bildung sind bestrebt, der Bildung Konturen zu verschaffen. Auf schweizerischer Ebene soll das mit Hilfe der vom Schweizer Volk klar angenommenen Bildungsfassung und mit dem im Entwurf vorliegenden HarmoS-Konkordat erfolgen. Für weitergehende Konturen in Graubünden soll das Kernprogramm 2010 sorgen. Mit diesen Themen hat sich die GL LGR im vergangenen Geschäftsjahr schwergewichtig beschäftigt.

1. Geschäftsleitung

Die Geschäfte des LGR wurden an 13 Geschäftsleitungssitzungen behandelt. Zudem besuchten der Präsident, die einzelnen GL-Mitglieder und die Sekretärin verschiedene Veranstaltungen (Präsidentenkonferenzen LCH, DV LCH, schweizerische und kantonale Stufenkonferenzen usw.) im Auftrag des LGR.

Die GL konnte die anstehenden und die selbst aufgegebenen Aufgaben in der aktuellen Zusammensetzung aktiv und konstruktiv angehen. Leider verliert die LGR-Crew anlässlich der DV vom September 2006 zwei sehr wichtige Mitglieder.

Als kritischer, fairer und konsensfähiger Präsident hat Christian Gartmann 7 Jahre lang die GL LGR geleitet und dem LGR den Zugang zu und die breite Akzeptanz bei wichtigen Gesprächspartnern im Kanton verschafft. Die GL ist froh, dass sie der DV im September einen profilierten Kandidaten vorschlagen kann.

Ebenfalls auf Ende Geschäftsjahr 05/06 hat der Vizepräsident Gian Curdin Fontana als Vertreter des HLGR nach 7 Jahren Engagement in der GL LGR seine Demission eingereicht. Mit grossem Fachwissen hat er sich für die Belange der Heilpädagogischen Lehrpersonen und schwergewichtig auch für gewerkschaftliche Anliegen eingesetzt. Anlässlich der Jahresversammlung des HLGR von 12. April 2006 wurde Beata Bundi, Domat/Ems als neue Vertreterin in der GL LGR mit grossem Applaus gewählt.

2. Kernprogramm Bündner Schule 2010

Im Dezember 2005 trat das AVS mit dem Kernprogramm «Bündner Schule 2010» an die Öffentlichkeit. Im Laufe des Januars 2006 wurde das Kernprogramm in mehreren Veranstaltungen im Kanton den Lehrpersonen, Schulbehörden, Eltern und wei-

teren interessierten Personen vorgestellt. Die breite Öffentlichkeit wurde aufgefordert, zu den im Kernprogramm skizzierten Ideen Stellung zu nehmen. Dieser Aufforderung sind mehrere Hundert Personen, Organisationen, Verbände und Parteien gefolgt. So war das Kernprogramm im Berichtsjahr auch beim LGR eindeutig Thema «Nummer 1» und hat die Geschäftsleitung während mehreren Sitzungen intensiv beschäftigt. Die von der GL verfasste mehrseitige Stellungnahme wurde allen Schulhausdelegierten zugemalt und dem Erziehungsdepartement fristgerecht eingereicht. Sowohl vom EKUD als auch von anderen Interessierten wurden der Stellungnahme eine hohe Sachlichkeit und Gründlichkeit attestiert, auch wenn wohl nicht alle Leserinnen und Leser den Inhalt in allen Punkten zu teilen vermochten. Die Stellungnahme des LGR ist auf der Homepage www.legr.ch -> LGR -> «Aktuelles» publiziert.

Zusätzliche Ausführungen zum Thema «Kernprogramm Bündner Schule 2010: Wie weiter?» können dem Bericht «... im Gespräch mit dem EKUD» auf Seite 11 dieses Schulblattes entnommen werden.

3. Vernehmlassungen

3.1. Vernehmlassung zum Gesetz über das Arbeitsverhältnis der Mitarbeitenden des Kantons

In der Vernehmlassungsantwort zum neuen Personalgesetz des Kantons machte der LGR unter anderem folgende Bemerkungen: «Obwohl die im LGR zusammengeschlossenen Volksschullehrpersonen nicht Kantsmitarbeitende sind, hat die Personalgesetzgebung des Kantons auch für sie eine zentrale Bedeutung. Einerseits wird im Kantonalen Schulgesetz und in der Lehrpersonenbesoldungsverordnung sowie in vielen Personalgesetzen von Gemeinden auf die Subsidiarität des Kantonalen Personal-

gesetzes verwiesen. Andererseits übernimmt der Kanton als grösster öffentlicher Arbeitgeber eine «Vorbildfunktion» für andere öffentliche Trägerschaften. Diese Vorbildfunktion und die Stellung des Kantons an und für sich verpflichten unserer Ansicht nach zu weitsichtigem und verantwortungsvollem Handeln auch den Arbeitnehmenden gegenüber.»

Als Hauptkritikpunkt wurde von der GL LGR die Steuerung der Löhne über eine Gesamtlohnsumme und Lohnbandbreiten bemängelt. Auf diese Kritik ging die Regierung in ihrer Botschaft an den Grossen Rat vollumfänglich ein und präsentierte das ursprüngliche Lohnstufensystem.

Die Vorberatungskommission hat sich dann aber in ihren Anträgen an den Grossen Rat wieder vom jetzigen Lohnstufensystem abgewandt. So wird das kantonale Personal gemäss Entscheid des Grossen Rates ab Januar 2008 keine «automatischen» Lohnstufenanstiege mehr erhalten. Die Lohnneinreihung erfolgt weiterhin in 28 Lohnklassen mit einem fixierten Mindest- und Maximallohn, Lohnerhöhungen erfolgen ausschliesslich über eine umfassende Personalbeurteilung.

Als entscheidende Verbesserung zum Vernehmlassungsentwurf hat der Grossen Rat per Gesetz aber entschieden, dass die Gesamtlohnsumme jährlich um mindestens 1% erhöht wird, um individuelle Lohnentwicklung zu gewährleisten.

Die Besoldungsverordnung für Lehrpersonen mit Lohnstufenanstieg stand nicht zur Diskussion.

3.2. Vernehmlassung zum Erlass eines Kantonalen Sprachengesetzes

Das neue kantonale Sprachengesetz hat unter anderem die Förderung der Dreisprachigkeit des Kantons sowie die Festlegung

von Grundsätzen für den Gebrauch der Amts- und Schulsprachen in den Gemeinden und Kreisen zum Ziel.

In seiner Stellungnahme vom August 2005 betont die GL LGR, dass mit dem Schutz der kantonalen Minderheitensprachen, die Einführung des Englischen als erste Frühfremdsprache nicht verunmöglich werden dürfe. Dabei ist sich die GL im Klaren, dass die Frage der Zweisprache heute im Schulgesetz geregelt ist, das neue Sprachengesetz sollte die «Option Englisch» aber nicht verhindern.

Die Behandlung dieses Gesetzes im Grossen Rat ist auf den Herbst 2006 geplant.

3.3. Vernehmlassung zur Revision über die Schulzahnpflege

In ihrer Stellungnahme vom Mai 2006 zur Schulzahnpflegeverordnung betont der LGR die Bedeutung der Prävention in diesem Bereich.

Sie stellt sich aber gegen eine Ausdehnung der Zahnbürstübungen auf die Oberstufe. Einerseits aus Gründen der Durchführbarkeit, andererseits aber auch um der Verzettelung im Schulbereich nicht noch mehr Platz einzuräumen.

Diese Verordnung wird von der Regierung in Kraft gesetzt.

3.4. Stellungnahme zum Deutsch-schweizer Rahmenlehrplan zuhanden des LCH

Die GL LGR spricht sich grundsätzlich für einen einheitlichen Deutschschweizer Lehrplan aus. Die Stellungnahme wird im September 2005 an den LCH eingesandt.

Nach Angabe von Regierungsrat Lardi beteiligt sich der Kanton Graubünden bereits in der Anfangsphase aktiv, d. h. auch finanziell an der Erarbeitung dieses Kernlehrplans mit Zielorientierung. Die Erarbeitungsphase wird bis ca. 2011 dauern.

3.5. Stellungnahme zum Konkordat-entwurf HarmoS

Die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren EDK hat die «Interkantonale Vereinbarung über die Harmonisierung der obligatorischen Schule», kurz Harmos-Konkordat, in die Vernehmlassung geschickt. Über einen Staatsvertrag zwischen den Kantonen soll die obligatorische Schule unter anderem in folgenden Bereichen harmonisiert werden:

- Einschulung mit dem 4. erfüllten Lebensjahr
- 8 Jahre Primarstufe (inkl. Kindergarten) + 3 Jahre Sek.I = 11 Jahre obligatorische Schulzeit
- Ziele der obligatorischen Schule
- Landesweit verbindliche Standards
- Sprachregionale Lehrpläne
- Blockzeiten, Tagesstrukturen
- Instrumente der Qualitätsentwicklung

Die Geschäftsleitung LGR nimmt zur Kenntnis, dass die Harmonisierung der obligatorischen Schule einem breiten Bedürfnis entspricht und hat in einer ersten Stellungnahme positiv zu diesem Vorhaben Stellung genommen. Vereinheitlicht werden soll aber nicht bloss um der Harmonisierung willen, sondern um pädagogische Verbesserungen zu erreichen. Vorausgesetzt sind auch die notwendigen Rahmenbedingungen und Ressourcen. Die Vernehmlassung zum Harmos-Konkordat dauert bis zum 30. November 2006. Ausführlicher Stellung nehmen wird die GL LGR im September gegenüber dem Kanton.

4. Tagung «Pensionierungsplanung»

Mit fast 90 teilnehmenden Lehrpersonen konnte am 26. Oktober 2005 die interessante Informationsveranstaltung «Pensionierungsplanung» in Chur durchgeführt werden. Dieser Erfolg sowohl aus inhaltlicher Sicht als auch punkto Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer verpflichtet wohl, in Zukunft ähnliche Anlässe zu planen und durchzuführen.

5. Stufen- und Fachorganisationen

Damit der LGR als bündnerischer Dachverband die Position aller Lehrpersonenkategorien stärken und vertreten kann, ist er auf gut organisierte und gut funktionierende Stufenverbände angewiesen. Die Überzeugung innerhalb der Stufenverbände, dass starke Verbände ihre gleichen oder ähnlichen Interessen gemeinsam besser vertreten können, hat im Berichtsjahr zu zwei Zusammenschlüssen bei den Stufenverbänden des LGR geführt. Ebenfalls für einen Zusammenschluss hat sicher die Einsparung von personellen und finanziellen Ressourcen bei der Verbandsführung gesprochen.

Am 15. März 2006 haben sich der Sekundarlehrerverein Graubünden und der Real-

lehrerverein Graubünden in Andeer zum Verein «Sekundarstufe I Graubünden» (Sek I GR) zusammengeschlossen. Als erster Präsident des fusionierten Oberstufenverbandes wurde Mario Wasescha, Felsberg, gewählt, welcher den Verein gemeinsam mit Thomas Schönenberger in der GL LGR vertritt.

Der zweite Zusammenschluss betrifft den Verband KindergärtnerInnen Graubünden (KgGR) und die Cuminanza Mussadras Rumantschas (CMR). Am 17. Mai 2006 hat der KgGR und am 7. Juni 2006 die CMR in Chur mit grossem Mehr die gemeinsame Zukunft beschlossen. Die konstituierende Sitzung wird am 23. September 2006 in Chur stattfinden.

Die GL LGR freut sich bereits jetzt auf die Zusammenarbeit mit den neu konstituierten Verbänden.

6. Bündner Verein für Handarbeit und Unterrichtsgestaltung (BVHU)

Der Bündner Verein für Handarbeit und Unterrichtsgestaltung (BVHU) wurde am 8. November 1946 in Poschiavo gegründet. Er war eine Untersektion des Schweizerischen Vereins für Handarbeit und Schulreform und hatte den Zweck, den technischen Arbeitsunterricht methodisch und praktisch auszustalten und die Bestrebungen der Schulreform in Graubünden zu fördern. So organisierte der BVHU die freiwilligen Lehrerfortbildungskurse bis zur Übernahme der Trägerschaft durch den Kanton im Jahre 1981. In der Folge war der BVHU mehr oder weniger «arbeitslos».

Am 8. März 2006 wurde der BVHU anlässlich einer ausserordentlichen Hauptversammlung aufgelöst. Gemäss Statuten Art. 9 geht das Vereinsvermögen mit folgender Zweckbestimmung an den Verband Lehrerinnen und Lehrer Graubünden (LGR) über:

- Organisation und Durchführung von speziellen Weiterbildungsveranstaltungen für die Lehrerschaft aller Stufen (inkl. Kindergarten); ausgeschlossen ist dabei die berufsbezogene Fortbildung, welche Aufgabe der Schulträgerschaft ist.
- Beratungs- und Begleitangebote für Mitglieder.
- Tagungen und Seminare des LGR und seiner Unterorganisationen.
- Unterstützung von besonderen Veranstaltungen der Lehrerschaft (z. B. spezielle Projekte anlässlich der swch.ch-Kurse).

In Zusammenarbeit mit dem abtretenden Vorstand des BVHU wurden Richtlinien für die Verwendung des Vereinsvermögens erarbeitet, welche mit der Vermögensübergabe in Kraft treten.

Die GL LGR dankt den ehemaligen BVHU-Vorstandsmitgliedern einerseits für den langjährigen Einsatz zu Gunsten der Bündner Lehrpersonen und andererseits auch für die Vermögensübertragung an den LGR.

7. Besprechungen im EKUD

Die GL traf sich am 30. November 2005 und am 31. Mai 2006 mit Verantwortlichen des EKUD zu Informations- und Diskussionsitzungen.

Sitzung vom 30. November 2005

Anlässlich dieser Sitzung wurde die GL LGR als eine der ersten interessierten Gruppen von verschiedenen Mitarbeitenden des AVS über die Inhalte des Kernprogramms «Bündner Schule 2010» informiert. Die Informationen lieferten einen ersten guten Überblick über die Inhalte des Kernprogramms.

Sitzung vom 31. Mai 2006

Im Gespräch mit Regierungsrat Lardi und dem Amtsvorsteher AVS, Dany Bazzell, wurden folgende Themen traktiert und besprochen:

1. Kernprogramm «Bündner Schule 2010»: Wie weiter?
2. HarmoS-Konkordat in Vernehmlassung
3. Kindergärtnerin als Auslaufmodell?
4. Anerkennung der Zusatzausbildung für Oberstufenlehrpersonen in Italienisch und Englisch
5. Nachqualifikation von Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrpersonen
6. Nachqualifikation von Legasthenie-therapeuten
7. Untergymnasium
8. Deutschschweizer Lehrplan
9. Neues obligatorisches Italienisch- lehrmittel

Inhaltliche Ausführungen zu diesem Gespräch können auf Seite 11 dieses Schulblattes nachgelesen werden.

8. Besprechung mit dem Schulbehördeverband SBGR

Am 15. November 2005 haben sich Vertreterinnen und Vertreter des SBGR und der

GL LGR zu einer interessanten Aussprache zusammengefunden.

Dabei ging es darum, zu verschiedenen «Schulthemen» wie Frühfremdsprachen, Lehrpersonenweiterbildung, Schulleitungen usw. Gemeinsamkeiten resp. Differenzen zu formulieren und zu diskutieren. Mit Genugtuung konnten beide Verbände in aktuellen Themen eine grosse Übereinstimmung konstatieren. (Vgl. dazu Januar-Schulblatt Nr. 3, 2005/06, S. 33)

9. Lehrerseminar – Pädagogische Fachhochschule – Pädagogische Hochschule

Die Ausbildung von Lehrpersonen war in den letzten Jahren auch im Kanton einem grossen Strukturwandel und gesamtschweizerischen Anpassungsdruck unterworfen. Seit dem 1. Januar 2006 ist die Pädagogische Fachhochschule zur Pädagogischen Hochschule mutiert und wird als selbstständige Anstalt des öffentlichen Rechts geführt. Am 29. Mai 2006 hatte die GL LGR die Gelegenheit sich zu einem sehr informativen Gespräch mit den Hochschulverantwortlichen zu treffen.

Der Bericht dieser Zusammenkunft ist auf Seite 12 dieses Schulblattes zu finden.

10. Lehrpersonenweiterbildung

Die Weiterbildung der Bündner Lehrpersonen beschäftigt die GL LGR seit längerer Zeit intensiv. Die Anzahl Kursabsolventinnen und -absolventen ist seit dem Sparbeschluss des Grossen Rates förmlich zusammengebrochen. Die Frage aber bleibt offen, ob tatsächlich ausschliesslich die Finanzierung für diesen dramatischen Rückgang entscheidend ist, oder ob die vielen Kursannullationen, eine allgemeine Verunsicherung über die Entwicklung der Bündner Volksschule, eine vorübergehende Sättigung durch die verschiedenen Sprachkurse und andere Gründe mitverantwortlich sind. Am 14. November 2005 traf sich die GL LGR zum ersten Mal mit dem neuen Verantwortlichen der Lehrpersonenweiterbildung, Luzius Meyer. Im Zentrum seiner Arbeit stehen in der Anfangsphase die Erarbeitung eines Konzeptes, sowie die Reorganisation des Kurswesens.

(Ein ausführlicher Bericht dazu ist im Schulblatt Dezember 2005/06, Nr. 3, S. 32, nachzulesen.)

Am 20. Juni 2006 präsentierte L. Meyer der GL LGR seine Konzeptideen zur Lehrpersonenweiterbildung im Kanton Graubünden. Die GL wurde aufgefordert, zu diesen Ideen Stellung zu nehmen und weitere Ideen einzubringen. Ein erster Konzeptentwurf mit verschiedenen Kursgefassen und Finanzierungsansätzen soll im Herbst dem Hochschulrat der PH vorgelegt werden.

11. Delegiertenversammlung vom 23. September 2005 in Thusis

Mit Spannung haben die Delegierten des LGR das Referat «Die 157 Anliegen an das Erziehungsdepartement – mehr als eine Auslegeordnung» von Regierungsrat Lardi und seinen Mitarbeitenden erwartet. Die Erwartungen auf konkrete Aussagen der Referenten wurden zu diesem Zeitpunkt aber nicht erfüllt. Die Ausführungen anlässlich der Delegiertenversammlung weckten aber sicher bei allen das Interesse am angekündigten Bericht zur «Bündner Schule 2010», welcher dann Ende 2005 der Öffentlichkeit präsentiert wurde.

12. Sekretariat

Unser Sekretariat wurde im Berichtsjahr stark gefordert. Neben der grossen administrativen Arbeit mussten zahlreiche Vernehmlassungen bearbeitet werden. Bedürfnisse der Mitglieder und Unterverbände, telefonische Auskünfte, vielseitige Schreibarbeiten, Protokollführung, Buchhaltung, Schulblatt, Vorbereitung der GL-Sitzungen und der Delegiertenversammlung gehören dazu wie die Vertretung des Präsidenten und der GL an den verschiedensten Anlässen. Mit eifrigem, grossem Einsatz und ihrer Sachkenntnis meisterte Beatrice Baselgia diese Aufgabe souverän und war dadurch eine grosse Unterstützung für die Geschäftsleitung. Das Sekretariat hat sich zu einer Geschäftsstelle des LGR entwickelt, ohne die die anfallende Gewerkschaftsarbeit nicht machbar wäre.

13. Beratungsdienste des LGR

Beratung in gewerkschaftlichen und rechtlichen Belangen

Die Verschärfung auf dem Stellenmarkt führt für Lehrpersonen zunehmend zu schwierigen Situationen und Auseinandersetzungen mit dem Arbeitgeber. Verschiedene Auskünfte konnten aufgrund von Erfahrungswerten direkt durch das Sekretariat

erteilt werden. Ca. 20 Anfragen wurden aufgrund der Komplexität oder der drohenden Folgen direkt an den Rechtsberater des LGR, Dr. Hans-Ulrich Bürer, weitergeleitet. Der fachlich kompetenten Rechtsberatung kam im Berichtsjahr und kommt wohl auch in Zukunft weiterhin grosse Bedeutung zu.

Beratungsstelle für allgemeine Schulfragen

Die Beratungsstelle für allgemeine Schulfragen im Kompetenz- und Managementzentrum für Kultur, romanische Sprachförderung und Bildung (CCM) in Laax wurde im Schuljahr 2005/06 35 Mal kontaktiert und die gesamte Beratungszeit beträgt rund 21 Stunden. Somit ist die gesamte Beratungszeit gegenüber dem Vorjahr etwas rückläufig.

Die Beratungszeit ging zum grössten Teil zu Lasten des LGR.

Die Klienten thematisierten persönliche, zwischenmenschliche und fachliche Probleme. Auffallend die Berufsmüdigkeit/Neuorientierungswünsche der Lehrpersonen und die Unzufriedenheit der Schulräte/Eltern mit der Arbeit der Lehrpersonen. Auffallend auch, dass die Beratungsstelle von einigen Nichtmitgliedern des LGR kontaktiert wurden. Diese Lehrpersonen mussten die Kosten selber übernehmen, was vereinzelt nicht verstanden wurde!

Einzelne Themen konnten telefonisch abschliessend geklärt werden, typische Erstgespräche dauerten 1½ bis 2 Stunden und konnten das Problem einigermassen erfassen. Daraus wurden erste Handlungsmöglichkeiten skizziert. In einigen Fällen wurden Fachpersonen empfohlen und vermittelt. Leider waren unter den Ratsuchenden auch einige schwierige Fälle zu verzeichnen. Gerade in diesen Fällen zeigt sich, dass Altlästen oft über Jahre mitgeschleppt werden und irgendwann kommt es zum Eklat. Leider wurde im Kanton auch in diesem Jahr einzelnen Lehrpersonen gekündigt oder der Anstellungsvertrag nicht verlängert. Diese Tatsache ist immer mit grossem Frust und Stress verbunden. Die Beratungsstelle müsste dann in Kürze Wunder bewirken!

14. Dank

Zum Schluss dieses Jahresberichtes bleibt mir als Präsident des LGR noch zu danken. In erster Linie danke ich meinen Kolleginnen und Kollegen in der Geschäftsleitung und unserer Sekretärin Beatrice Baselgia für die engagierte Arbeit und die ausgezeichnete Zusammenarbeit im Berichtsjahr. Ein spezielles Dankeschön richte ich an das eingespielte Redaktorenteam Beatrice Baselgia und Martin Mathiuet für die zuverlässige und sehr selbstständige Herausgabe unseres Schulblattes.

Regierungspräsident Claudio Lardi und seinen Mitarbeitenden danke ich für die Gesprächsbereitschaft und für die aufbauende Gesprächskultur. Die institutionalisierten Aussprachen mit dem Departementschef sind für die Arbeit des LGR sehr wichtig. Gerade in der heutigen Zeit der vielen bevorstehenden Reformen ist die Einsicht notwendig, dass die Verhandlungspartner am gleichen Strick ziehen und gemeinsam für ein gutes Bildungswesen einstehen müssen. Dank gebührt auch den Vorstandsmitgliedern der Unterverbände und allen Delegierten aus den Schulhausteams, welche für die wichtige Verbindung zur Basis sorgen. Ich richte meinen Dank auch an alle Mitglieder unseres Verbandes, vor allem an die, welche sich ab und zu kritisch zu Worte melden und uns Feedbacks zu unserer Arbeit geben. Das Funktionieren eines Berufsverbandes wird geprägt und ist abhängig von seinen aktiv mitarbeitenden Mitgliedern auf verschiedenen Ebenen. Ich danke all den «Heinzelmännchen», die mithelfen die Interessen unseres Berufsstandes zu vertreten.



«Bündner Schule in Renovation»

Felsberg und Domat/Ems, im Juni 2006

Christian Gartmann, Präsident LGR

Beatrice Baselgia, Sekretariat LGR

Italienisch-Sprachkurse in Florenz

4 Stunden pro Tag Kurs mit kleinen Gruppen,
inkl. Einzelzimmer in Florenz

2 Wochen Fr. 790.–! (4 Wochen Fr. 1390.–/12 Wochen Fr. 3940.–)

*Scuola Toscana
Via dei Benci, 23
50122 Firenze
Tel/Fax +39 (0) 55 24 45 83*

VOM ITALIENISCHEN KULTURMINISTERIUM ANERKANNT

Spezial-Offerte für Schülergruppen: ab Fr. 260.– pro Woche!
All-Kurse für Lehrer

www.scuola-toscana.de